

Schüler*innen-Videowettbewerb „Sporttalente – Sport für alle“

Lehrerhandreichung



Abkürzungen

LK: Lehrkraft/Lehrer*in

L: Lerner*in

UE: Unterrichtseinheit

AB: Arbeitsblatt

KV: Kopiervorlage

PL: Plenum

EA: Einzelarbeit

PA: Partnerarbeit

GA: Gruppenarbeit



Lehrerhandreichung

Sporttalente – Sport für alle: Veranstaltungen und Sportarten

Niveau: ab A2
Materialien: Kopien der Texte und des AB

Sportarten: Wichtige Wörter

s Para Sportschießen	e Para Staffel	r Behindertensport (nur Sg.)
r Rollstuhlbasketball	r Sitzvolleyball	e Meisterschaft, -en
r Blindenfußball	s Rollstuhlfechten	e Olympischen Spiele
s Para Schwimmen	r Para Sperrwurf	e Paralympischen Spiele
r Para Hürdenlauf		
s Para Judo	s Maskottchen, -	
r Para Hochsprung	e Phryge, -n	
s Para Badminton	e Veranstaltung, -en	

Schritt 1:

PL: Die LK zeigt ohne Einführung das folgende kurze Video:

<https://olympics.com/de/news/neue-olympische-paralympische-maskottchen-paris-2024-vorgestellt>.

Sie fragt die L: *Was habt ihr gesehen? Was ist euch aufgefallen? Worum geht es in dieser Unterrichtsstunde?* Die LK schreibt unbekanntes und relevanten Wortschatz an die Tafel wie z. B. *Maskottchen, Behindertensport, die Meisterschaft, o.a.*, der sich aus dem Video und dem Plenumsgespräch ergibt.

Infokasten:

Seit den Olympischen Winterspielen 1968 in Grenoble sind Maskottchen ein Symbol der Olympischen Bewegung. Die neuesten Maskottchen, die "Phrygen", repräsentieren die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 in Paris. Sie wurden am 14. November 2022 in Paris vorgestellt und sollen die Kraft des Sports hervorheben. Anstatt ein Tier zu wählen, entschied man sich für die phrygische Mütze, ein Symbol der Französischen Republik und Freiheit. Besonders hervorzuheben ist, dass das paralympische Maskottchen eine sichtbare Behinderung zeigt, um die Inklusion zu fördern.

Schritt 2:

PA/GA/PL: Die L machen auf dem Arbeitsblatt die Aufgaben 1a-c. Dafür können sie ein (Online-)Wörterbuch zur Hilfe nehmen. Falls die LK ausreichend Zeit zur Verfügung hat, kann als Ergebnissicherung jeweils eine Partnergruppe mit einer anderen Partnergruppe zusammengehen und abwechselnd die Sportarten pantomimisch und mit Bewegung darstellen. Die anderen L raten jeweils die Sportart. Anschließend klären die L offene Fragen im PL.

Lösung 1a: *die Paralympics*

Lösung 1b: 1: J; 2: K; 3: I; 4: E; 5: D; 6: A; 7: G 8: H; 9: C; 10: F; 11: L; 12: B

Schritt 3:

PL: Die LK spricht im Plenum über die Aufgabe 1d. Ziel ist es, dass sich die L in das Ausüben der Sportarten mit Behinderung hineinversetzen und für das Thema Inklusion durch Sport sensibilisiert werden.

Variante: Die LK erstellt eine Wortwolke mit dem Tool *Mentimeter*. Die L können dort maximal fünf Para-Sportarten posten. Anschließend sprechen die L über das Ergebnis.

Links zur Vertiefung:

<https://parasport.de/sportarten>

Sport ohne Grenzen: Die Geschichte der Paralympics

Niveau: ab A2

Materialien: Kopien der Texte und des AB, mehrere DIN A3 Papiere, Post-its

Sportarten: Wichtige Wörter

s Spiel, -e	e Sehbehinderung (nur Sg.)	stattfinden
r Athlet, -en	e Amputation, -en	teilnehmen an (+Dat.)
e Athletin, -innen	r Meilenstein, -e	sich öffnen für
e Sportart, -en	r Langlauf (nur Sg.)	unterstützen (+ Akk.)
e Disziplin, -en	r Ski Alpin nur Sg.)	sich entwickeln
e Winterspiele (nur Pl.)	e Skirennläuferin, -nen	berichten über (+ Akk.)
r Rennläufer, -	s Organisationsteam, -s	
r Rekord, -e	e Entwicklung, -en	querschnittsgelähmt
r Wettkampf, -kämpfe	e Hochleistungsprothese, -n	
e Premiere, -n	r Rollstuhl, -stühle	einen Meilenstein markieren
s Jahrzehnt, -e		die Spiele ausrichten
e Behinderung, -en		

Schritt 1:

GA/PL: Zur Vorentlastung des Lesetextes sammeln die L in einer Mindmap Wortschatz, der ihnen zu Sportwettkämpfen und Olympischen Spielen einfällt. Die LK kann als Einstimmung Fotos aus dem Internet verwenden. Dazu verteilt die LK das DIN A3 Papier in Gruppen und die L schreiben die Begriffe Olympische Spiele und Paralympics in die Mitte. Dabei dürfen sie ein (Online-)Wörterbuch verwenden. Nach der von der LK vorgegebenen Zeit rotieren die Mindmaps im Uhrzeigersinn von Tisch zu Tisch und die L können auf den Mindmaps der anderen Gruppen Begriffe ergänzen. Die L klären offene Fragen im Plenum. Variante 1: Die LK sammelt den Wortschatz an der Tafel im PL. Sie notiert den Wortschatz auf Zuruf der L.

Variante 2: Die L sammeln den Wortschatz mithilfe eines digitalen Tools wie z. B. mit <https://map.kits.blog/>. Dies kann im PL oder in GA kollaborativ gemacht werden.

PA: Die L machen die Aufgabe 2a und b.

Lösung 2a: *der Athlet, -en; 3: e Sportart, -en; 4: r Langlauf (nur Sg.) 5: e Disziplin, -en; 6: e Winterspiele (nur Pl.); 7: r Rennläufer, -; 8: r Rekord, -e; 9: Wettkampf, -kämpfe*
 Lösung 2b: 2: E; 3: G; 4: C; 5: B; 6: F; 7: H; 8: A

Schritt 2:

GA/PL: Die L sprechen über die Leitfragen in 2c.

Variante: Falls die LK nicht ausreichend Zeit hat, kann sie die Fragen in den Gruppen aufteilen. So spricht z. B. Gruppe 1 über die Fragen 1 und 2. Hier kann die LK binnendifferenzierend vorgehen und stärkeren L die komplexeren Fragen wie 4 und 5 zuteilen. Die L bringen exemplarisch einige Aspekte der Diskussion ins PL.

Schritt 3:

Die L lesen in diesem Schritt den Text nach dem Think-Pair-Share-Prinzip. Die LK geht dazu folgendermaßen vor:

EA: Die L lesen den Text individuell und beschäftigen sich mit unbekanntem Wörtern oder Strukturen. Sie ergänzen die Infos zu den Zahlen in 2d.

Lösung: 1960: die ersten offiziellen Paralympischen Spiele in Rom; 400: Athlet*innen nahmen in Rom teil; 21: Nationen nahmen in Rom teil; 8: Sportarten gab es in Rom; 1976: in Toronto durften Menschen mit verschiedenen Behinderungen teilnehmen; 1976: Es gab zum ersten Mal auch paralympische Winterspiele; 250: Skirennläufer in Schweden;

1988: in Seoul gab es einen Rekord mit 3053 Athlet*innen aus 61 Ländern; 2001: Vereinbarung, dass Sommer- und Winterspiele an einem Ort stattfinden müssen.

Sie notieren auf Post-its (oder einem anderen Papier) drei Informationen, die sie spannend und relevant finden.

Klassenspaziergang: Die L machen anschließend einen Klassenspaziergang und geben sich ihre notierten Informationen mündlich weiter. Dabei müssen sie ihre Informationen mindestens drei anderen L sagen und mindestens drei andere Informationen hören. Sie kommen dadurch ins Gespräch und vergleichen.

PL: Die LK teilt die Klasse in zwei Gruppen ein. Sie stellen sich in zwei Reihen gegenüber auf. Die LK gibt dem/der ersten L einen Ball. Sie erklärt, dass jetzt immer ein Satz mit einer Information gesagt wird und dabei der Ball der gegenüberstehenden Person zugeworfen wird.

Beispiel: *Die Winterspiele fanden zum ersten Mal 1976 in Schweden statt.* Die andere Person sagt dann z. B.: *In Korea gab es über 3000 Athlet*innen.* usw. So wird der Ball abwechselnd nach dem Zick-Zack-Prinzip den Personen zugeworfen.

Durch diese Aktivität werden alle Fertigkeiten geübt und der Lesetext nachhaltiger verankert.

Variante: Die L lesen den Text in EA und tauschen sich dann in PA aus.

Klassenspaziergang:

Die Lerner*innen bekommen eine Aufgabe, z. B. eine Karte mit einer Fragestellung oder einer Information. Sie gehen in der Klasse herum und befragen sich gegenseitig oder geben sich Informationen weiter. Nach jedem kurzen Gespräch gehen sie zur nächsten Person. Sie können auch die Informationen oder Karten tauschen.

Schritt 4:

PA: Die L machen die Aufgabe 2e und 2f.

Lösung 2f: 1: r; 2: f; 3: r; 4: f; 5: r

PA/GA/PL: Die L machen die Aufgaben 2g, h und i wie beschrieben. Zur Ergebnissicherung bringen die L offene Fragen sowie aus 2i die wichtigsten Aspekte mit ins PL. Zur Unterstützung kann die LK mit den L weitere Redemittel erarbeiten.

Disziplinen von Athlet*innen aus Deutschland

Niveau: ab A2
Materialien: Kopien der AB und der Texte auf der KV

Sportarten: Wichtige Wörter

e Monoskifahrerin, -nen	r Leichtathlet, -en	starten für
s Mitglied, -er	e Sprintstrecke, -n	gewinnen (+ Akk.)
s Trainingscamp, -s	r Unterschenkel, -	trainieren
r Abschluss, Abschlüsse	r Laufsport (nur Sg.)	amputieren (+ Akk.)
e Medaille, -n	r Kunstturner, -	
e Sehbehinderung (nur Sg.)	r Deutsche Meister, -	zahlreich
s Abitur (nur Sg.)	e Paracyclerin, -nen	
e Bronzemedaille, -n	s Sprunggelenk, -e	mehrere Medaillen gewinnen
e Goldmedaille, -n	r Europameister, -	Gold/Silber/Bronze holen
e Silbermedaille, -n	s Straßenrennen, -n	Medizin studieren
s Brustschwimmen	e Karriere, -n	
e Weltmeisterschaft, -en		

Schritt 1:

GA (Stammgruppen): Die L lesen nun unterschiedliche Texte zu einzelnen Athlet*innen aus dem Behindertensport. Dazu teilt die LK die L in Gruppen ein. Die Mitglieder der Gruppe A sind Expert*innen für Sportler*in Anna-Lena Forster, die andere Gruppe für Taliso Engel usw. Abhängig vom Lernstand der Gruppenmitglieder kann ihnen ein einfacherer oder ein schwieriger Text zugeteilt werden. Die L haben Zeit zu lesen und gemeinsam ihren Steckbrief zu ergänzen. Dabei dürfen die L ein (Online-)Wörterbuch verwenden, da besonders die deutschen Wörter für die Arten der Behinderungen schwer zu verstehen sind. Die LK bietet an, dass die L bei Interesse und Bedarf auch weiter im Internet recherchieren dürfen, um weitere Informationen zu sammeln. Die recherchierten Informationen können sie z. B. unter dem Aspekt „Sonstiges“ notieren.

Variante: Die L können sich eigene Athlet*innen auf der Team Deutschland Paralympics Webseite herausuchen. Dies ist besonders für schnelle oder stärkere L geeignet:

<https://www.teamdeutschland-paralympics.de/athleten/paralympicskader>

Schritt 2:

GA (Wirbelgruppen): Die L formieren sich in neuen Gruppen, in denen jeweils eine Person vertreten ist, die Expert*in für eine*n Sportler*in ist. Sie präsentieren sich nacheinander die Steckbriefe. Die LK macht darauf aufmerksam, wie viel Zeit jede*r L hat, um zu präsentieren und dass sich die L in der Tabelle 3c Stichpunkte machen sollen.

Schritt 3:

GA (Stammgruppen): Die L vergleichen nochmal ihre Notizen und tauschen sich darüber aus, welche Biografien sie besonders interessant finden. Dann machen sie Übung 3d.

Lösung 3d: 1: die Leidenschaft; 2: das Trainingscamp; 3: der Abschluss; 4: die Medaille, 5: die Weltmeisterschaft; 6: der Leichtathlet; 7: der Meister; 8: das Straßenrennen

Wirbelgruppen: Wirbelgruppen eignen sich, um ein komplexeres Thema arbeitsteilig zu erarbeiten. Die L lösen in Gruppenarbeit (z. B. Gruppe A, B, C und D) unterschiedliche Aufgaben. Um das Ergebnis den anderen Gruppen mitzuteilen, werden anschließend neue (Wirbel-)Gruppen gebildet, in denen sich aus jeder Gruppe mindestens ein*e L befindet, so dass sich die neue Gruppe also aus A, B, C und D zusammensetzt.

Inklusion durch Sport

Niveau: ab A2

Materialien: Kopien der Texte auf der KV und des AB

Sportarten: Wichtige Wörter

r Rollstuhl, -stühle	e Armschübe (nur Pl.)	dribbeln
r Aufstieg, -e	e Verteidigung (nur Sg.)	passen
r Sportgeist (nur Sg.)	s Foul, -s	werfen
e Leidenschaft, -en	e Auszeit (nur Sg.)	
s Talent, -e	e Querschnittlähmung, -en	beeindruckend
e Entschlossenheit (nur Sg.)	r Knie- und Hüftschaden, -schäden	weltweit
s Nationalteam, -s		aufgewachsen
e Sportkarriere, -n	entdecken (+ Akk.)	ungebrochen
e Leistung, -en	beeindrucken (+ Akk.)	verbunden
r Korb, Körbe		herausragend
r Schiedsrichter, -		

Schritt 1:

PL: Die LK zeigt die beiden Fotos in Aufgabe 4a auf dem AB oder ähnliche Fotos aus dem Internet. Sie stellt die Fragen von der Aufgabe 4a auf dem AB.

Dann zeigt die LK ein Foto aus dem Internet von dem Rollstuhlbasketballspieler Patrick Andersen, einem bekannten Rollstuhlbasketballspieler aus Kanada. Sie fragt: *Kennt ihr diesen Sportler? Woher kommt er vielleicht?* Sie sammelt die Vermutungen der L-Anschließend fragt sie: *Was denkt ihr, was macht Anderson so besonders in seinem Sport? Könnt ihr euch vorstellen, welche Herausforderungen er meistern musste, um an die Spitze zu gelangen?* Auch hier sammelt sie die Vermutungen und notiert sie an der Tafel. Sie leitet zum Lesetext über: *Wir werden uns mit Rollstuhlbasketball beschäftigen, einem Sport, in dem Menschen wie Anderson zeigen, dass Behinderungen keine Grenzen setzen müssen. Wir lernen mehr über den Sport und denken auch über Inklusion nach.*

Dann zeigt sie anschließend ein Kurzvideo mit Momenten im Rollstuhlbasketball:

https://youtu.be/i_3YILLg2Fk?si=uSDYpRwjg8tzKGHD.

Infokasten:

Die LK kann auch ein Foto aus dem Instagram-Account auswählen. Hier der Link zu dem Kanal von Patrick Andersen: <https://www.instagram.com/patrickdanderson/>. Der kanadische Sportler wird auch oft als der Michael Jordan des Rollstuhlbasketballs bezeichnet. Er hat viele Medaillen gewonnen und ist ein Vorbild für viele Menschen, nicht nur für Menschen mit Behinderung. Ein Einstieg mit dem Para Sportler Patrick Anderson aus Kanada könnte den L nicht nur den Sport näherbringen, sondern auch eine emotionale Verbindung und Motivation schaffen, sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen. Hier gibt es weitere Infos:

<https://www.wheelchairbasketball.ca/players/patrick-anderson/> und <https://www.basketball-magazin.com/patrick-anderson-ist-der-beste-rollstuhlbasketballer-der-welt/> sowie <https://kurzelinks.de/5hk4>

Schritt 2:

PA: Die L lesen jetzt den Text kooperativ als Wechselspiel. Dazu hat die LK in der Unterrichtsvorbereitung den Text aus der Kopiervorlage kopiert. Sie teilt die L in Partnergruppen ein und gibt jeweils Text A an eine*n L und Text b an den andere*n L. Die L sitzen Rücken an Rücken und diktieren sich abwechselnd ihre Textteile. Anschließend vergleichen sie ihre Notizen und machen Aufgabe 4c auf dem AB. Sie stellen sich dann abwechselnd die Fragen zum Text aus Aufgabe 4d.

Variante: Die L lesen den Text nicht als Wechselspiel, sondern lesen ihn wie in Aufgabe 4c.

Lösung 4c: 2: Rollstuhlbasketballspieler; 3: Unfall; 4: Sportgeist; 5: Leidenschaft; 6: Entschlossenheit; 7: Nationalteam; 8: Sportkarriere; 9: Leistungen

Schritt 3:

PL/GA: Die LK leitet zu den Regeln des Basketballs über. Sie fragt: *Wer von euch spielt Basketball? Wer sieht manchmal Basketballspiele in den Medien?* Dann tauschen sich die L über die Regeln zum Basketball aus. Dabei thematisiert die LK die wichtigen Wörter in der Tabelle. Die LK leitet zum Video über und fragt: *Was denkt ihr? Was könnte oder müsste beim Rollstuhlbasketball anders sein? Bei welchen Regeln gibt es vielleicht Unterschiede?*

PL/EA: Die L lesen dann die Aufgaben zum Video in 4e. Sie klären Fragen zum Wortschatz. Dann sehen sie das Video und machen während des Hörsehens die Aufgabe.

Link zum Video: <https://www.youtube.com/watch?v=1BF9IRbpOWc>

Infokasten: Transkription des Erklärvideos mit den Regeln vom Rollstuhlbasketball

1. Wer kann mitspielen?

Bei internationalen Turnieren treten beim Rollstuhlbasketball Sportlerinnen und Sportler mit ganz unterschiedlichen Behinderungen an, wie zum Beispiel Querschnittslähmungen, Amputationen, schwerwiegenden Knie- oder Hüftschäden. Je nach Behinderungsart erhalten sie zwischen einem und 4,5 Punkten. Sportler*innen mit geringer Behinderung erhalten einen höheren Punktwert. Jedes Team besteht aus fünf Feldspielern und darf auf maximal 14 Punkte kommen. Auf nationaler Ebene können - ganz inklusiv - auch Menschen ohne Behinderung mitspielen.

2. Spielfeld und Spielgeräte

Genau wie beim Fußgänger Basketball ist das Spielfeld 28 Meter lang und 15 Meter breit. Der Korb hängt ebenfalls auf 3,05 Meter Höhe. Auch die Regeln orientieren sich an der olympischen Variante des Basketballs.

3. Spielablauf:

Ein Spiel ist in vier Viertel mit jeweils zehn Minuten aufgeteilt. Die Spieler haben zwei Möglichkeiten sich fortzubewegen: entweder sie dribbeln und fahren gleichzeitig oder sie legen den Ball auf dem Schoß ab und schieben den Rollstuhl an. Nach zwei Armschüben muss der Ball abgespielt oder gedribbelt werden, sonst zählt es als Schrittfehler. Dadurch wird Rollstuhlbasketball zu einem sehr schnellen und dynamischen Spiel. Rempeln oder wegdrücken ist jedoch verboten. Je nachdem von welcher Linie aus die Sportler*innen einen Korb werfen, erhalten sie ein bis drei Punkte. Nach Ertönen der Schlusssirene gewinnt das Team mit den meisten Punkten. Du willst im Para Sport aktiv werden, dann starte deinen Weg auf Parasport.de.

PA/PL: Die L vergleichen die Lösungen.

Lösung 4e: 1: Menschen mit all den genannten Behinderungen können mitspielen; 2: 4,5 Punkte; 3: 14 Punkte; 4: 28 Meter lang und 15 Meter breit; 5: vier Viertel, alle zehn Minuten; 6: den Ball abspielen oder dribbeln

PL: Die L sprechen über die Fragen aus der Aufgabe 4f. Bei Frage b macht die LK eine Skalendiskussion.

Skalendiskussion:

Die LK erklärt den L, dass sie sich auf einer (virtuellen) Skala von 1-10 zu einer konkreten Frage positionieren sollen. Die L sprechen miteinander und erklären sie, warum sie bei welcher Zahl stehen und bilden so eine (virtuelle) Schlange. Z. B. Ich stehe bei 1. Ich kann mich überhaupt nicht vorstellen, Rollstuhlbasketball zu spielen, weil ... Ich stehe bei 9, ich würde gerne spielen, weil Die LK lässt einige L begründen, sobald sie sich positioniert haben.

Schritt 4:

GA: Die L entscheiden sich bei Aufgabe 4g nach Interesse für ein Thema und bereiten in Gruppen eine Präsentation vor. Die LK unterstützt und hilft. Die L können wählen, ob sie eine analoge oder digitale Präsentation vorbereiten.

PL/GA: Die L präsentieren je nach Klassengröße und der zur Verfügung stehenden Zeit im PL oder z. B. an Marktplätzen.

Marktplatz:

Kleingruppen richten zur Präsentation einen Marktstand ein, an dem sie ihre Ergebnisse mit unterschiedlichen Materialien präsentieren. Bei der Präsentation gehen die L im Klassenraum herum und sehen sich die Präsentationen an. Jeweils ein Mitglied der Kleingruppe sollte abwechselnd an dem Marktstand sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

Nach der Präsentation können die L ein Feedback geben.

Feedback geben:

Dafür kann die LK vor der Präsentation verschiedene Kriterien/Fragen zur Verfügung stellen, auf die andere L während der Präsentation achten sollen. Die LK kann je zwei L aus diesen Fragen auswählen lassen: 1. *Wie war der Inhalt? Interessant? Neu?...* 2. *Konnte man die Präsentation gut verstehen? Kurze Sätze, bekanntes Vokabular?...* 3. *Haben die L laut genug gesprochen? Dynamisch, klar und deutlich, gute Pause?* 4. *Hatten die L Blickkontakt mit den Zuhörenden? Freigesprochen oder abgelesen?* 5. *Benutzen die L Gestik beim Präsentieren? Ist die Gestik offen, ruhig, freundlich?* 6. *War die Präsentation kreativ? Was war besonders originell, interessant oder lustig?* 7. *Was sollten die L bei der nächsten Präsentation wieder so machen?* 8. *Was könnten die L bei der nächsten Präsentation besser machen?*

PL: Die LK macht am Ende eine Zusammenfassung.

Links zur Vertiefung:

Hinweise zur Inklusion und Sport: <https://aktion-mensch.stylelabs.cloud/api/public/content/91229ddfaf6546a2bd54294217afc732?v=9d0c81ee>

Inklusion durch Sport

Niveau: ab A2
Materialien: Kopien des AB

PL/EA/Klassenspaziergang: Die LK verteilt das AB mit der Autogramm jagd. Sie sagt: *Ziel ist es, dass ihr nochmal überlegt, was ihr gelernt habt. Dazu befragt auch die anderen. Macht jetzt eine Autogramm jagd.*

Autogramm jagd: Alle L bekommen ein AB mit Fragen und machen einen Klassenspaziergang. Sie fragen so viele L wie möglich und lassen sich eine Unterschrift von denjenigen erteilen, die ihrer Meinung nach die richtige Antwort geben. Wer zuerst zu allen Aufgaben eine Unterschrift hat, gewinnt.

L machen eine Autogramm jagd, um abschließend nochmal einzuschätzen, was sie selbst gelernt haben und das Thema abschließend zu reflektieren.

GA: Sie vergleichen in Gruppen und die LK bringt nochmal wichtige Aspekte ins PL.